

Konzeption



Scharoldstraße 15
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 26 22 8
Fax: 0931 / 27 04 66 3
kita.thomaskirche@elkb.de
www.kinderhaus-thomaskirche.de
Stand: Mai 2026

Inhaltsverzeichnis:

1. Grußwort des Trägers.....	4
2. Gesetzliche Grundlage.....	5
3. Unser Kinderhausteam.....	5
4. Unser Bild vom Kind.....	5
5. Räumlichkeiten & Außenanlage.....	6
5.1 Krippenbereich.....	6
5.2 Kindergartenbereich.....	7
5.3 Außenanlagen.....	8
6. Rahmenbedingungen & Organisatorisches.....	9
6.1 Verfahren & Bedingungen zur Aufnahme.....	9
6.2 Öffnungs- & Schließzeiten.....	9
6.3 Buchungszeiten & Inklusivbeitrag.....	9
6.4 Notbetreuung.....	10
6.5 Eingangsbereich und Empfang.....	10
6.6 Mahlzeiten.....	10
6.6.1 Frühstück & Brotzeit.....	10
6.6.2 Mittagessen.....	10
7. Elternpartnerschaft.....	11
7.1 Elternbeirat.....	11
7.2 Elternabende.....	12
7.3 Elternbefragung.....	12
7.4 KiKom-App.....	12
7.5 Feste & Feiern.....	12
7.5.1 Geburtstage.....	12
8. Pädagogische Arbeit.....	13
8.1 Kinderschutz.....	13
8.2 Übergänge.....	14
8.2.1 Übergänge vom Elternhaus in die Krippe/den Kindergarten.....	14
8.2.2 Übergang von der Krippe in den Kindergarten.....	14
8.2.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule.....	15
8.3 Zeitlicher Ablauf.....	15
8.4 Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kinderhaus.....	15
8.4.1 Sozial- und Emotionalverhalten.....	15
8.4.2 Rituale.....	16

8.4.3 Religiöse Erziehung.....	16
8.4.4 Sprachliche Erziehung/alltagsintegrierte sprachliche Bildung...	17
8.4.5 Bewegungserziehung.....	17
8.4.6 Freie Lernzeit.....	18
8.4.7 Alterstrennung im Kindergarten.....	18
8.4.8 Partizipation.....	18
8.4.9 Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).....	19
8.4.10 Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur.....	19
8.4.11 Gesundheit, Ernährung und Entspannung.....	20
8.4.12 Lebenspraktische Kompetenzen.....	21
8.4.13 Vorkurs Deutsch 240.....	22
8.5 Inklusion.....	22
8.6 Sprach-Kita.....	23
9. Öffentlichkeitsarbeit.....	23
9.1 Homepage/Internet.....	23
9.2 Ausflüge & Spaziergänge.....	23
9.3 Öffentliche Feste.....	24
9.4 Kooperation mit anderen Institutionen.....	24
9.5 Presse.....	24
10. Qualitätsentwicklung (BayKiBig).....	24
10.1 Elternbefragung.....	24
10.2 Fortbildungen.....	25
10.3 Planungstage.....	25
10.4 Beobachtung & Dokumentation.....	25
10.5 Fachberatung.....	25
10.6 Konzeptionsbearbeitung.....	25
11. Quellennachweis.....	26
12. Impressum.....	27
13. Haftungsausschluss.....	28

In der gesamten Konzeption verwenden wir aufgrund besserer Lesbarkeit die männliche Form. Damit sind sowohl weiblich, männlich und divers eingeschlossen.

1. Grußwort des Trägers

Seit vielen Jahren engagiert sich die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Würzburg-Thomasikirche in der Arbeit mit Kindergarten- und Krippenkindern. Vor rund 2000 Jahren, in den Anfängen des Christentums, wurden die Wurzeln der Erziehungsarbeit des Kindergartens gelegt. Im Evangelium bei Markus heißt es: „Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“ (Markus 10,14). Jesus weist uns darauf hin, dass Kinder gleichberechtigt ihren Platz in der Gemeinde haben. Hier können sie das Leben erkunden; umgekehrt können die Erwachsenen von den Kindern lernen, was es heißt, wie ein Kind nach Gottes Reich zu suchen. Die Thomasgemeinde in Grombühl fühlt sich als Trägerin eines Kinderhauses dem Auftrag Jesu verpflichtet.

Den Kindern, die die Einrichtung besuchen, wünsche ich, dass sie sich bei uns wohlfühlen, dass sie in ihrer Entwicklung begleitet werden und so zu selbstständigen und offenen Menschen heranwachsen können. Die Mütter und Väter mögen spüren, dass wir sie in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen. Und den Mitarbeiterinnen des Kinderhauses wünsche ich Kraft, Mut und Phantasie bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und Freude an ihrer Arbeit.

Danken möchte ich allen, die an der Erarbeitung dieser Konzeption mitgewirkt haben, besonders dem Team des Kinderhauses mit den beiden Leiterinnen.

Reinhard Fischer
Pfarrer der Thomasgemeinde

2. Gesetzliche Grundlage

Wir sind eine staatlich geförderte Einrichtung und arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen (BEP) und den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie dessen Ausführungsbestimmungen und die Handreichung zur „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.

Weitere wichtige Bestandteile unserer Arbeit sind das SGB VIII (Sozialgesetzbuch Achtes Buch), die Bayerischen Bildungsleitlinien, das Bundeskinderschutzgesetz, die UN-Kinderrechte und Inklusion.

3. Unser Kinderhausteam

Um den vielfältigen Anforderungen der Arbeit gerecht zu werden, arbeiten im Kinderhaus Fach-, Ergänzungs-, Assistenzkräfte und Praktikanten Hand in Hand. Damit ist sichergestellt, dass wir ein flexibles Angebot von Betreuung, Bildung, Erziehung, Förderung und Pflege bieten können. Durch unsere individuellen Persönlichkeiten, Interessen, Lebenserfahrungen und unterschiedlichen Herkunftsländer können wir uns gut ergänzen und den Kindern ein vielfältiges Angebot bieten.

Die wöchentlichen Teamsitzungen im Krippen- bzw. Kindergartenbereich dienen dazu, pädagogische und organisatorische Abläufe festzulegen, sowie zum Austausch und zur Reflexion. Das Gesamtteam trifft sich zusätzlich einmal im Monat. Des Weiteren arbeitet das Team an mehreren Planungstagen im Jahr gemeinsam an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes.

Jede Pädagogin ist verpflichtet sich fort- und weiterzubilden. Die Weiterbildungen werden zur Verbesserung der Qualität unserer Arbeit genutzt (siehe 10.2, „Fortbildungen“).

4. Unser Bild vom Kind

Alle Kinder kommen als „kompetente Säuglinge“ zur Welt und sind Konstrukteure ihrer individuellen Entwicklung. Unmittelbar nach der Geburt beginnen die Kinder

ihre Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Sie gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Anfang an aktiv mit. Sie streben mit allen Sinnen danach, Erfahrungen zu machen. Dabei unterscheiden sich die Kinder durch ihre Persönlichkeit und ihre individuellen Vorlieben und Neigungen.

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten. Hierfür schaffen wir anregende und vorbereitete Umgebungen, in denen die Kinder ideale Möglichkeiten finden, um sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren. Dabei lernen sie selbstständig und in geborgener Atmosphäre die Welt zu erforschen und das Vertrauen zu ihren Bezugspersonen aufzubauen. Wir vermitteln den Kindern, dass alle Menschen gleichwürdig sind. Besonders viel Raum geben wir hier der sozialen Kompetenz der Kinder.

Kinder haben Rechte, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Sie haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an.

Unser Bild vom Kind ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit und ist in unserem Alltag Grundlage bei allen Handlungen und Begegnungen.

Unserer Aufgabe ist es, die Kinder ein Stück ihres Lebens zu begleiten. Für dieses Ziel arbeiten wir im Kinderhaus nach unserem pädagogischen Konzept.

5. Räumlichkeiten & Außenanlage

Unsere Einrichtung ist barrierefrei und auch auf die Bedürfnisse für Menschen mit Handicap ausgerichtet.

5.1 Krippenbereich

Gruppenräume

In der Küken- und Marienkäfergruppe können die Kinder entdecken, spielen, entspannen und sich wohlfühlen. Auf einer Holzburg können die Kinder klettern, rutschen oder spielen. Eine Kuschelhöhle lädt zum Anschauen von Büchern oder zum Ausruhen ein. Für die Kleinsten gibt es eine Auswahl an altersgerechtem Spielmaterial, welches von Zeit zu Zeit ausgetauscht wird. Die Räume haben zudem einen direkten Zugang zum Garten.

Nebenraum/Schlafrum

Dieser Raum bietet viel Platz für den Morgenkreis, Bewegungsspiele und Musik. Von 12:00 bis 14:00 Uhr dient er den Kindern als Schlafrum. Durch eine Tür können die Nebenräume beider Krippenräume miteinander verbunden werden.

Wickelräume

Jede Krippengruppe hat ihren eigenen Wickelraum. Dieser ist mit einem Wickeltisch, Kinderwaschbecken und kleinen Toiletten ausgestattet.

Jedes Kind besitzt seine eigene Wickel- und Kleidungskiste, die es durch Farbe und Foto wiedererkennt.

Garderobe

Die große Garderobe bietet genügend Platz für 24 Kinder. Bei schlechtem Wetter kann dieser Bereich auch zum Spielen, z.B. mit Fahrzeugen, Bogenrollern, usw., genutzt werden. Über der Garderobe befinden sich Fotos von Aktionen in den einzelnen Bildungsbereichen. Im Liederordner kann unser Krippenrepertoire an Liedern und Fingerspielen eingesehen werden.

Zeitweise werden besondere Aktionen durch aktuelle Fotos in digitalen Bilderrahmen dargestellt. Vor jeder Gruppentür ist der Tagesablauf einsehbar, der auch in die Kikom-App gestellt wird. Wir treffen uns vor besonderen Festen in der Garderobe mit allen Kindern zum Singen.

5.2 Kindergartenbereich

Gruppenräume

Die Delfin- und Fröschegruppe bieten ausreichend Platz zum Forschen, Entdecken, Basteln etc. Zum Spielen laden eine Rollenspiel-, eine Bau-, eine Puppen-, eine Rittrecke und ein Legoteppich ein, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden. Eine große Holzburg dient als Ausgang zur Empore, dort gibt es weitere Rückzugsecken für das konzentrierte Spiel und die Bücherei. Im Nebenraum der Delfingruppe wird eine Ruhe- und Aktivecke angeboten. Neben der Fröschegruppe befindet sich das Atelier.

Garderobe/Flur

Die große Garderobe bietet Platz für bis zu 50 Kinder. Informationen und Einblicke in unsere Arbeit bekommen die Familien u.a.:

- an den Säulen vor den Gruppen

- in der Kikom-App
- in den Schaukästen

Hier befindet sich außerdem eine Sitzzecke für Eltern.

Waschräume

Direkt neben den Gruppenräumen befinden sich Waschräume mit jeweils zwei kindgerechten Toiletten und Waschbecken. Zudem steht ein Wickelraum mit separater Dusche zur Verfügung.

Turn- und Mehrzweckraum

Dieser große Raum bietet viele Möglichkeiten zum Turnen, Klettern, Rutschen, Schaukeln und Toben. Besonders erwähnenswert sind die Therapierolle und die Sprossenwand. Der Turnraum kann in der Freispielzeit und am jeweiligen Turntag der Krippen- und Alterstrennungsgruppen genutzt werden.

In der Mittagszeit (zwischen 13:00 - 13:30 Uhr) wird der Raum von beiden Gruppen für die freiwillige Mittagsruhe genutzt.

Um bei Festen ausreichend Platz zu haben, kann die Trennwand zwischen Turnraum und Flur geöffnet werden, sodass eine große Aula entsteht.

5.3 Außenanlagen

Zum Kinderhaus gehört eine Gartenfläche von fast 1000qm, die in vier verschiedene Bereiche aufgliedert ist. Dort können die Kinder klettern, rutschen, schaukeln, mit Sand und Wasser matschen und Naturerfahrungen machen. In einem kleinen Beet und verschiedenen Blumenkästen können die Kinder ihre erste Pflanzenerfahrung erleben. Die Spielhäuschen laden zu Rollenspielen ein. Auch zum Fahren mit Roller, Bobbycar & Co ist ausreichend Platz vorhanden. Zudem befinden sich vor dem Haus ein zusätzlicher Spielbereich für die Krippenkinder, ein Fahrradstellplatz und ein Kinderwagenraum.

6. Rahmenbedingungen & Organisatorisches

6.1 Verfahren & Bedingungen zur Aufnahme

Als evangelische Einrichtung wollen wir Verantwortung für die Kinder im Stadtteil und der Umgebung übernehmen. Aufgrund unserer christlichen Überzeugung begegnen wir allen Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung und Respekt. In unserem Kinderhaus ist jeder willkommen, unabhängig von Religion, Kultur, Nationalität oder Einkommen.

In der Kinderkrippe werden Kinder ab 12 Monaten und im Kindergarten ab 2,5 Jahren aufgenommen.

Folgende Kriterien spielen bei der Platzvergabe eine Rolle:

- Kinder aus Grombühl
- Geschwisterkinder
- Alter- und Gruppenstruktur

Über das Informations- und Vormerkssystem „Little Bird“ (<https://kinderbetreuung.wuerzburg.de/>) der Stadt Würzburg können sich interessierte Eltern bzw. Erziehungsberechtigte für unser Kinderhaus vormerken lassen. Die Vergabe der Plätze erfolgt über unser Kinderhaus.

6.2 Öffnungs- & Schließzeiten

Unser Haus hat von Montag bis Freitag von 07:00 – 16:30 Uhr.

Die Bringzeit ist von 07:00 – 09:00 Uhr und die Abholzeit von 13:30 – 16:30 Uhr.

Den bayerischen Kindertagesstätten stehen gesetzlich 30 Schließtage und 5 Fortbildungstage im Jahr zur Verfügung. Innerhalb dieses Rahmens schließt das Kinderhaus im Sommer für drei Wochen, an Weihnachten für zwei Wochen und Pfingsten für eine Woche. Zusätzlich können noch Brücken- und Planungstage dazu kommen. Diese Tage sind wichtig zur Überarbeitung der Konzeption, Fortbildung und Jahresplanung.

6.3 Buchungszeiten & Inklusivbeitrag

Im Rahmen unserer Öffnungszeiten haben Familien die Möglichkeit ihren Bedürfnissen entsprechend die Betreuungszeit zu buchen.

Im monatlichen Beitrag sind die Kosten für Betreuung, Mittagessen, Fotomappe und diverse Ausflüge inkludiert.

Die aktuell gültigen Inklusivbeiträge können Sie unserer Homepage (siehe 9.1 „Homepage/Internet“) und den Informationen der KiKom-App (siehe 7.4 „KiKom-App“) entnehmen.

6.4 Notbetreuung

Eine Notbetreuung tritt bei uns dann in Kraft, wenn die reguläre Betreuung aus personellen Gründen nicht mehr vollständig zu stemmen ist. In solchen Situationen ist es unser Ziel, handlungsfähig zu bleiben und gleichzeitig eine sichere Betreuung für die anwesenden Kinder zu gewährleisten.

Um für den Notfall gut vorbereitet zu sein, fragen wir die Eltern vierteljährlich ab, welcher Wochentag für sie am ehesten geeignet ist, ihr Kind in Notfallsituationen zu Hause zu betreuen. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen erhält jede Familie einen festen Tag zugeteilt, an dem das Kind im Bedarfsfall nicht in der Einrichtung betreut wird.

Diese Regelung ist verbindlich. Da es sich um eine Notfallmaßnahme handelt, können hierbei keine Ausnahmen gemacht werden. Würden individuelle Sonderwünsche berücksichtigt, wäre eine verlässliche Planung nicht mehr möglich, der Überblick würde verloren gehen und das Notbetreuungssystem könnte nicht mehr funktionieren.

Durch diese klare Struktur schaffen wir Transparenz und Fairness für alle Beteiligten und stellen sicher, dass die Notbetreuung im Ernstfall umsetzbar bleibt.

6.5 Eingangsbereich und Empfang

In beiden Eingangsbereichen befindet sich eine aktuelle Informationswand, die unsere Kikom-App mit Flyern, etc. ergänzt.

6.6 Mahlzeiten

6.6.1 Frühstück & Brotzeit

Wir wünschen uns, dass die Kinder von Zuhause eine ausgewogene und abwechslungsreiche Brotzeit mitbringen. Obst und Gemüse in Bioqualität wird täglich vom Haus angeboten.

6.6.2 Mittagessen

Seit Mitte September 2017 wird in unserem Kinderhaus täglich frisch, biologisch, frei von Zusatzstoffen und vollwertig gekocht (siehe auch Punkt 8.4.11 „Gesundheit, Ernährung und Entspannung“)

Alle Krippen- und Kindergartenkinder im Kinderhaus nehmen am Mittagessen teil. Die Kosten hierfür sind im Inklusivbeitrag enthalten.

7. Elternpartnerschaft

Die erste Begegnung von Eltern und pädagogischem Personal stellt die Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit. Es ist zum Wohle der Kinder, wenn wir uns gegenseitig öffnen und anerkennen. Aus diesem Grund streben wir eine von Vertrauen und Wertschätzung geprägte Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten an.

Dazu dienen:

- das Aufnahmegespräch
- das Eingewöhnungsgespräch
- der Willkommensbrief
- das „Tür- und Angelgespräch“ zur Bring- und Abholzeit
- das jährliche Entwicklungsgespräch
- weitere Elterngespräche nach Bedarf

7.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines Kinderhausjahres wird der Elternbeirat von der Elternschaft gewählt. Der Elternbeirat ist Verbindungsglied zwischen unserer Einrichtung, den Eltern und dem Träger. Er nimmt eine vermittelnde Funktion ein. Einerseits versteht sich der Elternbeirat als Sprachrohr der Eltern. Andererseits hat er aber auch die Aufgabe, den Träger zu unterstützen. Das Verhältnis sollte von Vertrauen und Offenheit geprägt sein, damit Diskussions- und Aushandlungsprozesse zu einem positiven Abschluss geführt werden können.

Die Elternbeiratssitzung findet regelmäßig (ca. alle zwei Monate) mit dem Leitungsteam und dem Träger statt. Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich, die Tagesordnungspunkte werden im Vorfeld bekannt gegeben. Von jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt und in der Kikom-App veröffentlicht.

7.2 Elternabende

Zu Beginn des Kinderhausjahres findet ein Informationselternabend statt. Bei Bedarf werden im Laufe des Jahres weitere Themenelternabende im Kinderhaus angeboten.

7.3 Elternbefragung

Wir führen einmal jährlich eine ausführliche und anonyme Elternbefragung durch. Die Ergebnisse werden an den Informationswänden in beiden Eingangsbereichen und in der Kikom-App bekannt gegeben.

7.4 KiKom-App

Mit Eintritt des Kindes in den Kindergarten erhalten die Eltern Aktivierungscodes für die KiKom-App. Hierüber erhalten die Eltern alle Mitteilungen, z.B. Elternbriefe, Termine, Speiseplan, Tagesrückblick und persönliche Nachrichten. Eltern können ihre Kinder auch krank oder abwesend melden.

7.5 Feste & Feiern

Wir orientieren uns am Jahreskreis / christliche Feiertage wie z.B. Martinsumzug, Adventsfest, Fasching, Sommerfest, hierbei freuen wir uns über die Mitwirkung und Teilnahme der Eltern. Andere Feste wie Geburtstage der Kinder, Nikolaus und Weihnachten werden gruppenintern ohne Eltern gefeiert.

7.5.1 Geburtstage

Der Geburtstag eines Kindes stellt einen wichtigen persönlichen Meilenstein dar und wird bei uns in jeder Gruppe individuell und auf das Bedürfnis des Kindes angepasst gefeiert. Durch gemeinsame Rituale, ein gewünschtes Lied oder kleine Aktivitäten (Fingerspiel/Rakete) erfährt das Geburtstagskind besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung.

In der Krippe rundet ein kleiner Geburtstagssnack die Feier und das gemütliche Beisammensein ab.

Im Kindergarten findet einmal im Monat ein Geburtstagsfrühstück statt. Hier bringen alle Geburtstagskinder des jeweiligen Monats eine Kleinigkeit für ein Buffet mit.

8. Pädagogische Arbeit

Die Einrichtung arbeitet nach den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG). Im Mittelpunkt stehen die Förderung und Entwicklung der Basiskompetenzen, die jedes Kind von Geburt an mit sich bringt. Lern- und Entwicklungsprozesse werden bedürfnisorientiert aufgegriffen. Dies geschieht durch ein ganzheitliches, altersdifferenziertes Arbeiten des pädagogischen Personals.

Kinder haben ein Recht auf Partizipation und gestalten bei uns im Kinderhaus ihren Bildungsprozess aktiv mit. So können die Kinder z.B. täglich frei entscheiden, wann sie frühstücken möchten, an mehreren Tagen in der Woche auswählen, ob sie am Morgenkreis teilnehmen oder die Zeit im freien Spiel verbringen. Sie wirken bei der Raumgestaltung und der Planung verschiedener Feste mit. Hierfür werden mittels einer Kinderkonferenz Ideen gesammelt, die dann in Arbeitsgruppen umgesetzt werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention stehen grundlegende Rechte, über die jedes Kind verfügen können soll. Unsere Einrichtung unterstützt diese Rechte in jeder Hinsicht. Weitere Informationen zu den UN-Kinderrechtskonventionen sind unter www.kinderrechtskonvention.info zu finden.

8.1 Kinderschutz

Kinder haben ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Dieser Schutz gilt uneingeschränkt, auch im Verhältnis zu den eigenen Eltern und anderen sorgeberechtigten Personen. Das Recht jedes Kindes auf Schutz ist im SGB VIII und Artikel 9b im BayKiBiG verankert. Wir sind verpflichtet, den Schutz des Kindeswohls in unserer Kindertageseinrichtung zu gewährleisten. Alle Pädagogen haben eine besondere Verantwortung und sind zu erhöhter Aufmerksamkeit verpflichtet.

Im Kinderhaus gibt es ein Kinderschutz- sowie ein sexualpädagogisches Konzept. Der Datenschutz wird im Kinderhaus im Umgang mit Fotos und Bildrechten, Dokumentationen und personenbezogenen Daten gewährleistet.

8.2 Übergänge

8.2.1 Übergänge vom Elternhaus in die Krippe / den Kindergarten

Die Aufnahme von Kindern in unser Kinderhaus bedarf einer sorgfältigen organisatorischen und fachlichen Vorbereitung und Durchführung, um das Kind in seiner Entwicklung und seinem Wohlbefinden zu stärken. Der Eintritt in das Kinderhaus verlangt vom Kind, sich an eine neue Umgebung anzupassen und neu zu orientieren. Deshalb ist es wichtig, das Kind langsam in die Umgebung zu integrieren.

Alle Kinder werden zu Beginn des Besuchs der Kinderkrippe und des Kindergartens von einer Bezugsperson begleitet. Dies gibt dem Kind Sicherheit und hilft ihm dabei, seine neue Umgebung zu erkunden. Die Eingewöhnungszeit verläuft von Kind zu Kind unterschiedlich. Je nach Alter kann diese sechs bis acht Wochen dauern. So hat das Kind die Möglichkeit sich an die neue Situation zu gewöhnen und eine vertrauensvolle Beziehung zum pädagogischen Personal aufzubauen. Die Eingewöhnung kann je nach Gruppensituation am Vor- oder Nachmittag stattfinden.

Die begleitende Anwesenheit sollte während der Eingewöhnungszeit zwischen ein und zwei Stunden dauern. In Abhängigkeit von der erkennbaren Belastung für das Kind können kürzere oder längere Zeiten sinnvoll sein. Insgesamt muss berücksichtigt werden, dass auch unter günstigen Bedingungen der Eingewöhnungsprozess den Kindern hohe Anpassungsleistungen abverlangt werden. Diese Eingewöhnungsphase stimmen wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und der Eltern ab.

8.2.2 Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Findet der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten innerhalb unseres Hauses statt, wird die Übergangsphase während des Alltags von unserem pädagogischen Personal begleitet. Circa 6 Wochen vor dem Wechsel finden Schnupperbesuche in den zukünftigen Gruppen statt. In einem Kennenlerngespräch werden die Informationen über das Kind und die pädagogische Arbeit in Kindergarten ausgetauscht.

Durch die generell enge Zusammenarbeit von Krippe und Kindergarten bei

- dem Feiern gemeinsamer Feste und Gottesdienste,
- der gemeinsamen Nutzung des Gartens,
- gruppenübergreifendem Arbeiten des Personals, aufgrund der langen Öffnungszeiten

haben die Kinder von Anfang an Kontakt zum gesamten Personal. Hierdurch wird ihnen der Übergang erleichtert.

Trotzdem gestaltet das Personal die Eingewöhnungsphase im Kindergarten individuell und dem Kind angepasst. Jedes Kind feiert zum Ende seiner Krippenzeit Abschied in der jeweiligen Gruppe und all seine persönlichen Gegenstände werden, zusammen mit dem Kind, in die neue Gruppe umgezogen.

8.2.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule finden besondere Aktivitäten mit den Kindern statt, wie zum Beispiel

- der Besuch der Verkehrspolizei im Kinderhaus
- Vorschulausflüge (missionsärztliche Klinik, Umweltstation)
- die Vorschulübernachtung mit anschließendem „Rauswurf“.

Für eine gelingende Schulvorbereitung ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Josef-Grundschule und dem Vinzentinum ein wichtiger Bestandteil. Zum gegenseitigen Kennenlernen gehören unter anderem Besuche der Kinder in der Schule (z.B. Schulhausrallye, Schnuppertag), wie auch Besuche seitens der Schulkinder im Kinderhaus (z.B. Vorlesetag).

8.3 Zeitlicher Tagesablauf

Einen Überblick über den Tagesablauf in der Krippe und im Kindergarten erhalten sie auf unserer Homepage (siehe 8.1 „Homepage/Internet“). Dort wird er immer wieder aktualisiert und kleine Veränderungen im Alltag vermerkt.

8.4 Pädagogische Schwerpunkte in unserem Kinderhaus

8.4.1 Sozial- und Emotionalverhalten

Kleinkinder sind zunächst nur auf sich fixiert und ihre Welt dreht sich ausschließlich um sie selbst. Zudem können sie ihr eigenes Handeln und dessen Folgen noch nicht reflektieren. Im Kinderhaus treffen sie auf viele individuelle Persönlichkeiten und lernen, ihre Bedürfnisse klar auszudrücken und auch einmal zurückzustellen. In einer vertrauensvollen Umgebung haben die Kinder die Möglichkeit Erfahrungen im Spiel mit Gleichaltrigen zu machen und Konflikte zu lösen. Durch einen feinfühligem und liebevollen Umgang der Pädagogen mit dem Kind wird der Aufbau guter Beziehungen unterstützt.

8.4.2 Rituale

Der gesamte Alltag in unserem Kinderhaus ist von Ritualen geprägt. Durch regelmäßige wiederkehrende Abläufe erhalten die Kinder Sicherheit und Orientierung. Rituale geben dem Tag Struktur, schaffen Verlässlichkeit und unterstützen die Kinder dabei, sich im Alltag zurechtzufinden.

Gleichzeitig fördern sie die Selbstständigkeit der Kinder, da diese Abläufe vorhersehbar sind und mitgestaltet werden können. Rituale helfen dabei, Regeln und Grenzen zu vermitteln, Ordnung zu schaffen und ein gemeinsames Miteinander zu gestalten.

Durch feste Rituale erleben die Kinder Halt, Geborgenheit und Gemeinschaft, was eine wichtige Grundlage für ihre emotionale und soziale Entwicklung darstellt.

Beispiele in unserem Kinderhaus:

- Begrüßung am Morgen, die jedem Kind ein persönliches Ankommen ermöglichen
- Wiederkehrende Rituale bei den Mahlzeiten
- Übergangsrituale beim Wechsel von Aktivitäten oder Räumen
- Situations- und Bedürfnisorientierte Morgenkreise
- Abschiedsrituale, die den Tag bewusst beenden und Sicherheit geben

8.4.3 Religiöse Erziehung

Die religiöse Erziehung stellt einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit dar. Dass jedes Lebewesen von Gott gewollt und ein wertgeschätztes wunderbares Individuum ist, mit dem wir achtsam und wertschätzend umgehen, vermitteln wir auf vielfältige Weise.

In Tischgebeten, Liedern und religionspädagogischen Angeboten werden die Kinder an christliche Werte herangeführt und erfahren viel über das Leben Jesu.

Gleichzeitig bilden die biblischen Inhalte die Basis für ein liebevolles und wertschätzendes Miteinander im Kinderhausalltag. Die christlichen Feste im Jahreskreis feiern Krippen- und Kindergartenkinder gemeinsam.

8.4.4 Sprachliche Erziehung/alltagsintegrierte Sprache

Von Anfang an versucht das Kind mit seiner Umwelt zu kommunizieren, u. a. mit Gestik, Mimik und Lautbildung. Für seine Entwicklung ist es auf verbale und nonverbale Kommunikation angewiesen.

In unserem Kinderhaus schaffen wir ein sprechfreudiges und anregendes Umfeld, indem die Kinder durch Lieder, Fingerspiele, Bilderbücher und dialogische Situationen zum Nachahmen und aktiven Sprechen angeregt werden. Sprache entsteht vor allem im Alltag und in der Beziehung zu verlässlichen Bezugspersonen, die sich den Kindern aufmerksam und wertschätzend zuwenden.

Seit der Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kitas wird in unserem Kinderhaus der Augenmerk noch bewusster auf die alltagsintegrierte sprachliche Bildung gelegt (siehe auch Punkt 8.6 „Sprach-Kita“)

Jedes Handeln, Tun und Erleben wird von unseren Pädagogen sprachlich begleitet. Alltägliche Situationen wie das Anziehen, Essen, Spielsituationen oder Übergänge werden gezielt genutzt, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu fördern.

Wir legen viel Wert auf einen einfühlsamen Dialog mit den Kindern und den Eltern. Durch Blickkontakte sowie aufmunternde Mimik und Gestik können auch eher zurückhaltende Kinder und Krippenkinder zum Sprechen ermutigt werden. Dabei sprechen wir nicht für das Kind, sondern geben ihm vielseitige Unterstützung dies selbst zu tun, z.B. durch gebärdensunterstützte Kommunikation, durch Bildsymbole und die Visualisierung von Abläufen und wertschätzenden Umgang miteinander.

8.4.5 Bewegungserziehung

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Über Bewegung setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, lernen durch eigenes Tun und gewinnen Sicherheit im Umgang mit ihrem Körper. Dabei entdecken sie ihre Fähigkeiten, machen Erfahrungen mit ihren Grenzen und entwickeln ein positives Selbstbild.

Bewegung ist deshalb ein fester Bestandteil unseres Kinderhausalltags. Die Kinder finden bei uns viele Möglichkeiten, sich zu bewegen und auszuprobieren sowohl in den Räumen als auch im Außengelände. Jede Gruppe hat einen festen Turntag. Darüber hinaus bewegen sich die Kinder im Alltag, zum Beispiel im Garten, bei Ausflügen oder am Naturtag. So wird Bewegung ganz selbstverständlich in den Tagesablauf integriert.

8.4.6 Freie Lernzeit

Wir arbeiten in unserem Haus nach dem Teilhabe- und Bedürfnisorientierten Konzept. Das bedeutet, dass im Krippenbereich z.B. die Türen der Nebenräume geöffnet werden und die Kinder freien Zugang zu den Gruppenräumen der Krippe haben oder die Garderobe als Spielbereich für alle Krippenkinder genutzt wird. Situationsbedingt erhalten die Kindergartenkinder am Vormittag die Möglichkeit verschiedene Lernräume aufzusuchen, wie z.B.: die Frösche- und Delfingruppe, das Atelier, die Bücherei, den Turnraum oder den Garten.

8.4.7 Alterstrennung im Kindergarten

An zwei festen Tagen in der Woche Dienstag und Mittwoch findet in unserem Kinderhaus eine altersdifferenzierte Arbeit statt.

Die Kinder treffen sich dabei in altershomogenen Kleingruppen (Mäuse, Hühner und Wale) um gezielt auf die jeweiligen individuellen Entwicklungsstände einzugehen.

In diesen Gruppen werden altersgerechte Bildungsaktivitäten durchgeführt, die sich an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder orientieren.

Die Angebote sind altersgerecht gestaltet:

- Die Mäuse beschäftigen sich rund um die Themen, Jahreszeiten und Feste im Jahreskreis
- Die Hühner sammeln erste mathematische Kenntnisse im Zahlenland als Vorbereitung für die Vorschularbeit
- Bei den Walen liegt der Schwerpunkt auf der gezielten Vorschularbeit, wie z.B. Schwungübungen, Wahrnehmung- und Merkspiele sowie Kreative Angebote

8.4.8 Partizipation

In unserem Kinderhaus haben die Kinder von Anfang an die Möglichkeit ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Schon in der Krippe achten wir darauf, ihre Interessen wahrzunehmen und sie in die Gestaltung von Abläufen und Aktivitäten einzubeziehen. Auch die Kleinsten können so erfahren, dass ihre Ideen und Wünsche wertgeschätzt werden.

Die Beteiligung der Kinder richtet sich nach ihrem Entwicklungsstand und findet in einem gesunden, klar strukturierten Rahmen statt. In der Kindergartenzeit können die Kinder bspw. in Kinderkonferenzen ihre Meinung einbringen, eigene Ideen entwickeln und Entscheidungen mitgestalten.

Durch die Form der Partizipation lernen die Kinder, selbstständig zu denken, zu handeln, ihre eigenen Standpunkte zu vertreten und andere Ansichten zu respektieren. Dabei werden ihr Selbstbewusstsein, ihre Sprachfähigkeit und ihre Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe gefördert.

8.4.9 Mathematik, Informatik Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Zahlen, Formen und Phänomene aus der Natur begegnen den Kindern bei uns spielerisch im Alltag- bei Abzählreimen, Zählen der Kinder oder Gesprächen über Alter und Geburtstage. In Angeboten und Spaziergängen entdecken sie Mengen, Größen und Umweltveränderungen. Einmal im Monat findet für die Hühner und Wale ein Naturtag statt.

Technische und naturwissenschaftliche Themen greifen wir nach Interesse der Kinder auf, zum Beispiel beim Experimentieren, analysieren oder im Rollenspiel „Schule“. So lernen die Kinder, die Welt aktiv zu erforschen und Zusammenhänge selbst zu entdecken.

8.4.10 Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Die Musik dient den Kindern als Quelle der Freude, des Trosts und der Entspannung aber auch zur Anregung der Kreativität.

Durch gemeinsames Singen und Musizieren üben wir soziales Verhalten, da es ein Miteinander erfordert. Es gibt im Kinderhaus zahlreiche Musik- und Klanginstrumente die z.B. bei Klanggeschichten eingesetzt werden.

Eine große Rolle spielt auch das Hören und Tanzen zu Musik anderer Nationalitäten und Kulturen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Begegnung und Verständigung im Kinderhaus.

Zu unseren Projektthemen werden Bastel- und Malarbeiten in verschiedensten Farb- und Gestaltungstechniken, angepasst an den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder, angeboten und umgesetzt. In unserem Atelier haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und sich auszuprobieren. Hierfür steht ihnen vielseitiges Material zur Verfügung. Dabei werden eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdeckt.

8.4.11 Gesundheit, Ernährung und Entspannung

Im Kinderhaus Thomaskirche ist der Bereich der Gesundheit, der die beiden Teilbereiche Entspannung und Ernährung beinhaltet, sehr wichtig.

Wir legen großen Wert auf die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und das abwechslungsreiche pädagogische Arbeiten in allen Bildungsbereichen. Eine vielfältige und gezielte Unterstützung im Bereich Motorik, sowohl im Alltag als auch in pädagogischen Angeboten, zählt hier auch dazu.

In unserer eigenen Küche wird täglich frisch für die Kinder gekocht. Es werden saisonale und regionale Produkte verarbeitet und es wird auf eine ausgewogene, zuckerreduzierte und biologische Ernährung Wert gelegt.

Um das Mittagessen stetig zu verbessern und individuell auf Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder eingehen zu können, stehen die Pädagogen im ständigen Austausch mit dem Küchenteam. Eventuelle Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden berücksichtigt.

Ausreichend Schlaf sorgt für eine ausgeglichene Psyche und körperliches Wohlbefinden des Kindes und bildet somit eine wichtige Voraussetzung dafür, sich interessiert und aufgeschlossen seiner Umwelt zuzuwenden. Im Schlaf verarbeitet das kindliche Gehirn die erlebten Eindrücke, bildet neue Verbindungen und speichert das Erlernte.

Krippenbereich:

Nachdem Mittagessen (ca. 11.45 Uhr) bereiten sich die Kinder auf den Mittagschlaf vor. Jedes Kind hat einen festen Platz, an dem es schlafen und sich ausruhen kann. Wir sind im Austausch mit den Eltern, um bestehende Rituale und „Einschlafhelfer“ (Schnuller, Kuscheltier,...) bei der Einschlafbegleitung zu berücksichtigen. So können wir Ihrem Kind die emotionale Sicherheit geben, die es zum entspannten Schlaf braucht.

Die Kinder, die nicht mehr schlafen können oder wollen, bieten wir eine Ausruhzeit nach dem Mittagessen an. Diese findet für beide Krippengruppen gemeinsam in einem der beiden Gruppenräume statt. Die Kinder beschäftigen sich in dieser Zeit mit wechselndem Angebot an Büchern, Puzzles und Tischspielen.

Kindergartenbereich:

Im Kindergartenbereich haben die Kinder die Auswahlmöglichkeit zwischen hinlegen und ausruhen bei Entspannungsmusik im Turnraum und der Leisezeit im Gruppenraum.

Ein fester Bestandteil der Leisezeit ist der „Bücherwurm“. Dieses Ritual verbindet Sprachförderung, Gemeinschaft und die Freude an Büchern auf kindgerechte Weise miteinander. Jeden Tag darf ein ausgewähltes Kind ein eigenes Buch von zu Hause mitbringen. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder lernen, selbstständig Verantwortung zu übernehmen und daran zu denken, ihr Buch mitzubringen. Natürlich dürfen Eltern hierbei unterstützend begleiten, die Aufgabe jedoch nicht vollständig übernehmen. Die Bücher sollten für die Kinder ansprechend und etwa innerhalb 30 Minuten vorlesbar sein. Eine Besonderheit gibt es am Donnerstag: An diesem Tag dürfen die Kinder während der Leisezeit ein Ausmalbild gestalten.

Die Leisezeit dauert maximal eine halbe Stunde. Zur besseren Orientierung nutzen wir zusätzlich eine für Kinder gut sichtbare Uhr bzw. Zeitdarstellung. So können die Kinder nachvollziehen, wie viel Zeit bereits vergangen ist und wie lange die Leisezeit noch dauert. Dies unterstützt sie dabei, ein Gefühl für Zeitabläufe zu entwickeln und sich selbstständig zu orientieren.

8.4.12 Lebenspraktische Kompetenzen

Im Kinderhausalltag spielt der Erwerb der lebenspraktischen Kompetenzen in jeder Altersklasse eine große Rolle. Sie umfassen die Fertigkeiten des eigenständigen An- und Ausziehens, Essens und des Hygieneverständnisses, aber auch von weiteren Bereichen, wie den Umgang mit den eigenen Empfindungen und dem Begreifen der eigenen Persönlichkeit.

Uns ist es dabei wichtig, den Kindern die Freiheit zu geben, Handlungen auszuprobieren und positive Verstärkung, sowohl beim erfolgreichen Bewältigen dieser als auch bei einer „Niederlage“ zu erleben.

So lernen sie auf unterschiedlichste Art ihre Selbstwirksamkeit kennen, stärken ihr Selbstbewusstsein und erlangen Sicherheit in ihren Handlungen. Die Entwicklung eines positiven Selbstbildes bei den Kindern ist dabei für uns von großer Bedeutung.

Unsere Gruppenräume laden die Kinder spielerisch zum Beobachten, Erforschen und selbst Tätig werden ein.

8.4.13 Vorkurs Deutsch 240

Der „Vorkurs Deutsch 240“ ist ein Angebot von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen für alle Kinder, die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten noch Unterstützung brauchen.

Es bietet auch die Möglichkeit das Selbstbewusstsein und die Entwicklung im Allgemeinen (mit Blick auf die Schule) zu stärken.

Der Kurs umfasst 240 Stunden und beginnt im vorletzten Kindergartenjahr in unserem Haus. Im letzten Jahr vor der Einschulung kommt die Josef-Grundschule als Kooperationspartner dazu. Ziel dieses Kurses ist es, das Interesse der Kinder an Sprache, Wort und Schrift zu wecken und weiter zu entwickeln, unter anderem durch

- Zuhören und Wiedergeben von Geschichten
- Singen, Fingerspiele und Reime
- Freies Erzählen und Gespräche führen
- Bearbeiten von Arbeitsblättern

So wird nach und nach der Wortschatz erweitert, die Kinder erlangen grammatikalische Fertigkeiten und werden langsam an die Arbeitsweise der Schule herangeführt.

8.5 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass wir allen Kindern gleich welcher Entwicklung, Herkunft oder Besonderheit eine möglichst uneingeschränkte Teilhabe in unserem Kinderhaus ermöglichen.

Um geeignete Voraussetzungen hierfür zu schaffen arbeiten wir u. a. mit

- den Eltern,
- dem Bezirk Unterfranken,
- verschiedensten Fachdiensten und
- Einzelintegrationskräften zusammen.

Auch durch vielfältiges Material, in dem die Kinder sich wiederfinden können, tragen wir dazu bei. Hierzu gehören z.B. Spielfiguren mit Handicaps, Puppen und Stifte mit unterschiedlichen Hautfarben, Bilderbücher, Literatur und vieles mehr.

8.6 Sprach-Kita

Unser Kinderhaus hat im Rahmen des Bundesprogrammes „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teilgenommen. Das Förderprogramm wurde bis Ende Juni 2023 vom Bund bezuschusst, wodurch eine zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kitas“ mit 20 Wochenstunden mitfinanziert wurde.

Zentrale Aufgabe der zusätzlichen Fachkraft war es ihre Kompetenzen an das Team weiterzugeben und für die Nachhaltigkeit des Bundesprogrammes Sprach-Kitas, auch nach der Beendigung zu sorgen. Dies beinhaltet die Beratung, Begleitung und fachliche Unterstützung des Kinderhausteams für die alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit. Auch nach dem Ende wird die Einrichtung bei der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Familien und der inklusiven Pädagogik durch die ehemalige Fachkraft Sprach-Kitas begleitet.

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Homepage / Internet

Auf unserer Internetseite www.kinderhaus-thomaskirche.de können sich Interessierte über das Kinderhaus informieren. Hier finden Sie auch eine Übersicht über die aktuell gültigen Inklusivbeiträge, dem Tagesablauf und Bilder von Festen, Veranstaltungen und Aktionen im Haus.

9.2 Ausflüge & Spaziergänge

Sowohl die Krippen- als auch die Kindergartenkinder unternehmen regelmäßig Spaziergänge durch Grombühl. Die abwechslungsreichen Spielplätze und Grünanlagen werden von uns gerne genutzt. In den altershomogenen Gruppen stehen themenbezogene Unternehmungen, z.B. der Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Programm.

Durch die gute Verkehrsanbindung werden auch immer wieder kleine Ausflüge in die Innenstadt und nähere Umgebung gemacht. Den Krippenkindern ermöglicht unser elektrischer Kinderbus auch einen größeren Aktionsradius für ihre Ausflüge.

Im Kindergarten finden regelmäßig Naturtage statt. Die Vorschulkinder und auch schon die mittlere Altersgruppe unternehmen immer wieder Tagesausflüge z.B. in

den Gramschatzer Wald und das Steinbachtal um einen Tag in der Natur zu erleben, zu spielen und sich nach Herzenslust auszutoben.

9.3 Öffentliche Feste

Bei uns werden immer wieder Feste gefeiert, an denen alle Interessierten rund ums Kinderhaus herzlich willkommen sind. Das sind z.B.:

- St. Martin
- Sommerfest
- Familiengottesdienste
- Adventsfeiern
- Jubiläen
- Stadtteilstfest (Beteiligung im zweijährigen Rhythmus)

9.4 Kooperation mit anderen Institutionen

Gute Zusammenarbeit besteht mit vielen sozialen Institutionen im Würzburger Stadtteil Grombühl. Bei regelmäßigen Kooperationstreffen findet ein Austausch über das aktuelle Geschehen und Neuerungen statt. Gerade im Hinblick auf den Vorschulbereich halten wir engen Kontakt mit der Josef-Grundschule und dem Vinzentinum.

Zum Wohle der Kinder und deren Familien arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten eng zusammen, z.B. dem allgemeinen Sozialdienst (ASD), dem sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), der Frühförderstelle u.v.m. Dies geschieht immer in enger Absprache mit den Sorgeberechtigten.

9.5 Presse

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist es uns wichtig, dass die Presse bei besonderen Anlässen über das Kinderhaus berichtet. Ebenso wird darüber in „Thomas Grüßt“ und im „Grombühler Blättle“ berichtet.

10. Qualitätsentwicklung

10.1 Elternbefragung

Zur Qualitätssicherung führen wir einmal jährlich eine ausführliche und anonyme Elternbefragung in der KiKom-App durch. Die Ergebnisse werden in der App und an

der Informationswand im unteren Eingangsbereich bekannt gegeben und in den Elternbeirat eingebracht.

10.2 Fortbildungen

Jede Pädagogin ist verpflichtet sich fort- und weiterzubilden. Diese Weiterbildungen werden genutzt um die Qualität unserer Arbeit zu verbessern.

10.3 Planungstage

An den mehreren Planungstagen im Jahr arbeitet das Team gemeinsam an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes.

10.4 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen bilden eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in unserem Kinderhaus. Aussagekräftige Beobachtungsbögen (Perik, Seldak und Sismik) vermitteln Einblicke in die Entwicklung der Kinder und dienen als Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern und der Sprachstandserhebung im vorletzten Kinderhausjahr.

Jedes Kind bringt bei Eintritt in das Kinderhaus ein Einsteckfotoalbum mit. Während der gesamten Zeit wird in diesem die Entwicklung des Kindes durch Fotos festgehalten.

10.5 Fachberatung

Unser Kinderhaus ist Mitglied im Evangelischen KITA-Verband Bayern e.V. Die zuständige Fachberaterin für unser Kinderhaus ist Frau Dipl.-Pädagogin Christiane Leclaire, die bei Bedarf vor Ort berät und die Leitung in regelmäßigen Treffen über Neuerungen informiert.

10.6 Konzeptionsüberarbeitung

Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Das gesamte Kinderhausteam ist an der Bearbeitung und Weiterentwicklung der Konzeption beteiligt.

11. Quellenhinweis

- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz München (Hrsg.) (2024): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. 11. Auflage. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales - Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz München (Hrsg.) (2024): Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. 3. Auflage. Weimar: Verlag das Netz
- Staatsinstitut für Frühpädagogik ifp: Vorkurs Deutsch 240 in Bayern „eine Handreichung für die Praxis“
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), 2026

12. Impressum



Evang. Luth. Kirchengemeinde Thomaskirche
Schiestlstraße 54
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 22 51 8
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
Ansprechpartner: Pfarrer Reinhard Fischer



Evangelisches Kinderhaus Thomaskirche
Scharoldstraße 15
97080 Würzburg
Tel.: 0931 / 26 22 8
Fax: 0931 / 27 04 66 3
kita.thomaskirche@elkb.de

Ansprechpartnerinnen: Heike Kunz & Anna-Lena Enzmann

Stand: Mai 2026

13. Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder E-Mail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben. Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich. Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellverweis: eRecht24 Disclaimer

Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG)

Der Träger der Einrichtung erklärt sich nicht bereit zur Teilnahme an Streitbeilegungsverfahren vor Verbraucherschlichtungsstellen im Sinne von § 36 Abs. 1 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG). Davon unberührt ist die Möglichkeit der Streitbeilegung durch eine Verbraucherschlichtungsstelle im Rahmen einer konkreten Streitigkeit bei Zustimmung beider Vertragsparteien (§ 37 VSBG).